

#



© P. Simon, Stadtpfarrkirche Peter und Paul, Teterow

Palmsonntag

Die Palme ist ein Freudenbaum: seit jeher von den Menschen geschätzt wegen ihrer vielfältigen Verwendbarkeit und nicht zuletzt auch wegen ihrer meist köstlichen Früchte. Fasern für Seile, Fächer, Dachziegellersatz und sogar eine Straßenabdeckung (damit es nicht so staubt) für eine zu Esel einziehende Hoffnungsgestalt lassen sich aus der Palme herstellen.

Begeisterte Aufnahme und tödliche Ablehnung Jesu: dazwischen lagen nur wenige Tage.

Die Palme ist das Freudenzeichen der Märtyrer, die die große Bedrängnis durchlitten haben um eines Höheren willen.

Die Palme kann auch unser Freudenzeichen sein, wenn wir uns von Stimmungsmachern nicht verführen und mitreißen lassen, wenn wir unsere Erwartungen überdenken und nicht unreflektiert auf andere projizieren. Der grüne Zweig ist das Zeichen der Freude darüber, dass wir mit Jesus leben dürfen – in dieser wie der kommenden Welt.

Das Evangelium von Palmsonntag Lk, 19-28-40

Nach dieser Rede zog Jesus voran und ging nach Jerusalem hinauf. Und es geschah: Er kam in die Nähe von Betfage und Betanien, an den Berg, der Ölberg heißt, da schickte er zwei seiner Jünger aus und sagte: Geht in das Dorf, das vor uns liegt! Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es her! Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr es los, dann antwortet: Der Herr braucht es. Die Ausgesandten machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte. Als sie das Fohlen losbanden, sagten die Leute, denen es gehörte: Warum bindet ihr das Fohlen los? Sie antworteten: Weil der Herr es braucht. Dann führten sie es zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Fohlen und halfen Jesus hinauf. Während er dahintritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus. Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Macttaten, die sie gesehen hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Ehre in der Höhe! Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, weise deine Jünger zurecht! Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.

Ewiger Gott

*hinter dem Kreuz deines Sohnes
leuchtet grün das Leben auf.*

*Lass uns, wenn es hier allzu hitzig wird,
unseren Mitmenschen gleichsam kühlende Luft zufächeln,
lass grünen unsere Hoffnung und unseren Glauben,
lass uns in deiner Liebe geborgen sein wie Reisende,
die unter dem Schatten einer Palme rasten.*

*Sei du bei uns allezeit und nimm deine liebende,
schützende Hand nicht von uns, der du warst und bist und bleibst.
Amen*